Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein

Band: 34 (1929-1930)

Heft: 12

Artikel: Der Sack voll Goldstücke

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-312326

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nicht lange nachher kam der Fuchs zurück. Er nahm den Sack und ging in den Wald. Er sagte: "Jetzt will ich einen feinen Schmaus halten." Dann öffnete er langsam den Sack. Wupp, sprang der Hund heraus und packte den Fuchs. So bekam der Hund diesmal den feinen Schmaus und nicht der Fuchs.

Der Sack voll Goldstücke

Es war einmal ein geiziger Mann. Er hatte einen Sack voll Goldstücke. Am Abend schaute er das Gold an und sagte: Das schöne Gold gehört mir, nur mir allein gehört es. Ich will es recht gut aufbewahren, niemand soll davon bekommen. Dann versorgte er den Sack voll Gold und ging zu Bett. Aber ein Räuber hatte zum Fenster hineingeguckt. Er hatte gesehen, wo der alte Mann sein Geld versorgte. "Wenn der Mann eingeschlafen ist, will ich seinen Sack holen", sagte der Räuber. Als es dunkel war, schlich der Dieb in das Haus. Schnell nahm er den Sack voll Goldstücke und rannte davon. Doch der Sack hatte ein kleines Loch. Aber der Räuber lief so schnell, dass er das Loch nicht sah. Ein Goldstück fiel heraus. Ein zweites fiel heraus — Bald lagen alle Goldstücke am Wegrand verstreut.

Am frühen Morgen ging eine Fee auch diesen Weg. Sie sah die Goldstücke am Strassenrand und sprach: "Oh, das sind ja die Goldstücke des geizigen alten Mannes. Soll ich ihm das Gold zurückgeben? Nein, der Alte ist zu geizig. Er würde das Gold wieder einschliessen. Gold ist aber dazu da, andere glücklich zu machen." Leise berührte die Fee die Goldstücke mit ihrem Zauberstaub. Da waren sie auf einmal lauter goldgelbe Löwenzahnblumen. Und die Fee sprach zu ihnen: "Liebe Blumen, ihr sollt nun die Kinder glücklich machen." Darum haben bis zum heutigen Tag alle Mädchen und Buben den Löwenzahn so gern.

Mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlages John C. Winston Co., Philadelphia, übersetzt aus "The Winston Readers", First Reader Manual, durch L. Wohnlich.

1 Ex. à 20 Rp.

. 21-50 Ex. à 12 Rp.

10-20 Ex. à 16 Rp.

51-100 Ex. à 9 Rp.

Diese Beilage ist als Separatabzug erschienen und kann bei der Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstrasse 8, Bern, zu folgenden Preisen bezogen werden: